

**WG: Leserbrief in der WAZ vom 04.09.2010 - "Viele Fragen offen"**

Von: Kinzel Waldemar [mailto:Waldemar.Kinzel@gelsenkirchen.de]  
Gesendet: Dienstag, 14. September 2010 13:17  
An: Friedhelm Rikowski  
Cc: Hutmacher Frank  
Betreff: AW: Leserbrief in der WAZ vom 04.09.2010 - "Viele Fragen offen"

Sehr geehrter Herr Rikowski,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 06.09.2010.

Nach Rücksprache mit der Pressestelle ist von hier nicht beabsichtigt, auf den Leserbrief zu reagieren.

Fest steht, dass von hier aus in der vorangegangenen Berichterstattung der Sachverhalt korrekt dargestellt wurde und somit kein Bedarf gesehen wird, die in polemischer Art und Weise aufgeworfenen Fragestellungen richtig zu stellen.

Dieses schon aus dem Grunde nicht, da die Verfasserin des Briefes aufgrund der gewählten Art an einer sachlichen Auseinandersetzung mit Sicherheit kein Interesse hat.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

Waldemar Kinzel

Stadt Gelsenkirchen  
30 - Referat Recht und Ordnung  
Abteilung Allgemeine öffentliche Sicherheit und Ordnung  
Gewerbepark Schalke, Gebäude E6, Zimmer 2.10  
Hochkampstraße 70  
45881 Gelsenkirchen

Telefon 0209 169-3709 / Telefax 0209 169-3706

---

Von: Friedhelm Rikowski [mailto:friedhelm.rikowski@gmx.de]  
Gesendet: Montag, 6. September 2010 13:38  
An: Kinzel Waldemar; martin.schulmann@gelsenkirchen.de  
Betreff: Leserbrief in der WAZ vom 04.09.2010 - "Viele Fragen offen"

Sehr geehrter Herr Kinzel,

auf den o. a. Leserbrief einer Besucherin des Bulmker Parks sollte von offizieller Seite geantwortet werden, damit keinesfalls der Eindruck entsteht,

die Stadt Gelsenkirchen würde einer angeblich nicht korrekten Jagdausübung im Bulmker Park tatenlos zusehen. Ich selber habe mich in einem Leserbrief bereits vor einigen Tagen zur Jagd im Park geäußert und werde es diesmal nicht tun. M. E. könnte es vorteilhaft sein, den Stadtförster sowie den Kreisjagdbeberater um fachliche Beiträge zu bitten.

Durch meine konsequente Jagdausübung und den damit verbundenen Eingriff in die übermäßige Jung-Kaninchenpopulation konnten die Fress-Schäden in der Kleingarten-Anlage „Bulmker-Erlenkamp“ auf ein akzeptables Maß zurückgeführt werden. Mit dem Aufgang der Kaninchen-Jagd auf „Alttiere“ am 01.10.2010 werden weitere Jagderfolge verifizierbar.

Zur Sache:

Die Vorgabe der Stadt GE, dass sich der Jäger vor Beginn der Jagd von der Nicht-Anwesenheit unbefugter Personen „auf der Fläche“ überzeugen muss, kann sich nur auf die Fläche im unmittelbaren Einflussbereich der Jagdausübung beziehen. Eine andere Interpretation dieser Auflage wäre realitätsfern, nicht durchführbar und darüber hinaus auch nicht erforderlich. An diese Vorgabe halte ich mich stets und alle mir bekannten Jäger ebenfalls. Wie ich bereits in einem Leserbrief an die WAZ ausgeführt habe, ist dadurch jede Gefährdung unbeteiligter Personen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen.

Aaskrähen haben in NRW, auch in befriedeten Bezirken, Jagdzeit vom 01.08. bis 20.02. des Folgejahres. Wer sich allerdings auf veralteten Internet-Seiten informiert, handelt anachronistisch. Die Krähenbejagung dient auch dem Schutze anderer Kleintierarten, z. B. Singvögeln und im Bulmker Park dem Nachwuchs der Wildenten. Leider kann trotz Bejagung der Krähen nicht verhindert werden, dass am Bulmker Teich mindestens 80 % des Entennachwuchses den Krähen zum Opfer fallen.

Krähen von der Bejagung zu verschonen, weil sie bei den alle 5-7 Jahre auftretenden Seuchenzügen Kaninchen-Kadaver beseitigen könnten, würde sehr zu Lasten anderer hilfloser Kreaturen gehen und wäre daher mit den Zielen einer Jagd im Sinne der biologischen Artenvielfalt nicht vereinbar.

Wildenten halten sich stets in großer Zahl am Bulmker Teich auf, nicht nur im Jahres-Zeitraum bis Mitte August und schon gar nicht in der Größenordnung von nur zwei Tieren. Die Beobachtung der Leserbrief-Schreiberin ist schlichtweg falsch. Im Sommer 2010 ist am Bulmker Teich gar keine Ente von einem Jäger erlegt worden. Die Jagdzeit für Stockenten beginnt in NW nämlich am 15.09. des Jahres. Parkjäger mit einem möglichen „Verschwinden“ von Wildenten in Verbindung zu bringen ist daher schon sehr grenzwertig.

Mit freundlichen Grüßen

Friedhelm Rikowski